

mit den All-Stars rein. Unser Sänger Pimmel kreierte ja die unglaublichsten Texte – oft weit entfernt von der englischen Sprache.¹²⁹ Da fragte der Lee Curtis glatt: *Is this boy English?*“

In Hamburg ging die Band ins Studio, um eine Reihe von Titeln einzuspielen – alles derbe Rock'n'Roll-lastig und runtergeknüppelt, so daß einem die Jackenknöpfe aufspringen. Besonders *I'll Never Get Over You* zeigt, was die Band draufhat. Interessant ist, daß die Orgel fehlt, warum, kann sich heute keiner mehr erklären. Nur eine der Aufnahmen taucht, wie verabredet, auf einem Star-Club-Sampler auf – die anderen werden unter der Hand an Elite Special weitergereicht und zieren dort zwei Sampler. Der Band war diese Tatsache bis heute unbekannt.

Nach der erfolgreichen Rundreise stand die 2. Strippe im Hamburger Haupthaus an, mit Quartier im (etwas) besseren Atlantic Hotel. „Da hatte ich ein Sparschwein mit 5-Mark-Stücken prall gefüllt stehen. Reserve für schlechte Zeiten. Wir kommen eines Tages heim – die Spardose ist leer. Wir haben herumgestöbert und im Luftschacht tatsächlich so einen jungen Burschen erwischt. Ich hab den angebrüllt, und der jammert mir was vor. *Bitte, bitte, tu mir nichts, ich hab doch dein Geld nicht. Ich wollte nur was zu essen.* Es war erstunken und erlogen, aber in so einer Situation werde ich dann weich. Das hat ihn das Leben gekostet. Nachdem wir ihn laufengelassen hatten, ist er in die Garderobe der Atlantic-Bediensteten, hat dort geklaut und ist vom Koch erstochen worden!“

Die Rollicks wurden sodann in den süddeutschen Raum gebucht – Stuttgart, Rastatt usw. und einmal sogar nach Berlin, in den neugegründeten Star-Club. Irgendwann kam Peter Hauke – Geschäftsmann durch und durch – die Idee, man können einen 100-Stunden-Dauerbeat-Weltrekord aufstellen, als Form modernen Bandmarketings sozusagen. Hauke hatte die geschäftliche Seite so gut im Griff, daß er im weißen Mercedes Cabrio mit roten Ledersitzen vorfahren konnte, und weil er eine Menge für die Rollicks tat, wurden ihm später 20 Prozent des Band Einkommens für seine Management-Tätigkeiten gewährt. „Während der 100 Stunden hat Wolfgang's Frau Monika ihren Mann ganz gemein angemacht. *Komm da runter, ich brauch dich* und alles so'n Zeug. Anstatt ihn zu stärken, hat sie ihn schwach gemacht. Und obendrein geht sie während der 100 Stunden noch fremd mit einem Mitglied von Marek Lieberbergs Rangers. Das kam dann nachher raus.“ Frankfurt war für Miele insgesamt ein heißes Pflaster, hatte er sich doch einmal vier Wochen versteckt gehalten, weil ihm ein Zuhälter angedroht hatte, ihn abzuknipsen. Mit dem 100-Stunden-Weltrekord-grotesk wie er heute anmutet – hatten die Rollicks ihren Karrierehöhepunkt erreicht. Es hagelte Angebote, man war in den Medien, die Plattenaufnahmen konkretisierten sich. Rolf Tacht sieht in diesem Ereignis den Wendepunkt der Band, da die geschäftliche Anstrengung die musikalische in den Hintergrund drängte – wenn die anderen ausgingen, spielte er auf der Gitarre. Er meint heute, daß der Rest den Drang zum intensiven Üben verloren hatte. An einer wirklichen musikalischen Weiterentwicklung arbeitete man nicht.

Vom Dauerbeat-Weltrekord gibt es Fotos, die Rolf Tacht mit den Füßen in einer Wanne Wasser zeigen – während er die elektrische Gitarre spielt. Diese Bilder wurden nicht für die zahlreich angereiste Presse gestellt – sie sind authentisch. Noch heute ist Rolf über den bodenlosen Leichtsinn erschrocken, denn die Bühne im K52 war zudem noch aus Metall¹³⁰. „Nach vier Tagen und vier Nächten habe ich nur noch Menschen gesehen, die stapelten sich höher und höher, bis zur Decke. Da muß auch irgendwie was dran gewesen sein. Die ersten kniend, dann hokkend usw. die letzten mit Stuhl auf dem Tisch. Endlich waren die 100 Stunden erreicht, und ich durfte von der Bühne. Dann wollte noch jemand ein Interview in Englisch – ich sollte das machen und habe nur noch gesagt: *I'm sooo tired.*“ Am nächsten Tag konnten die Rollicks noch einen kurzen Bericht über ihre Weltrekordleistung im Fernsehen betrachten, und mit einem Tag Verspätung reisten sie nach Stuttgart ab. Man hatte schlichtweg einmal ausschlafen wollen.

In Frankfurt waren die Rollicks für die CBS entdeckt worden – ihr Tom Dooley, damals ein Gassenhauer in deutschen Landen, riß keinen so recht vom Stuhl, wohl z. T. auch weil in deutsch gesungen wurde, doch auf der Rückseite verbirgt sich das gnadenlos (melo) dramatische *Das Totenschiff*, das die Boots zur gleichen Zeit als *Enchanted Sea* auf ihrer ersten LP hatten. Und falls jemand wissen will, wie sie das Klick-Klack im Hintergrund hingekriegt haben, dem sei gesagt, es waren zwei Tablettenröhrchen. Die Produzenten meinten, dies sei das tropfende Leichengift!

Die zweite und wohl beste Single der Rollicks war eine rassige Version von *Let's Go*. Man schmückte sich mit der Urheberschaft, na ja, aber sie haben wirklich die steilste Version davon abgeliefert. Auf der Rückseite das klassische *Walkin' in The Sand*, und wieder zeigt sich die Nähe zu den Boots. Dann kam *Umba-Latta*, eine Verballhornung des rassistischen Pfadfinderlieds *Negeraufstand von Kuba*, welches so schreckliche Textpassagen beinhaltete wie *In den Nächten gellen Schreie, Köpfe rollen hin und her, schwarze Negerhände greifen, nach dem Goldzahn und noch mehr – umba-umbassa, umba-umbassa*. Eine Peter Hauke-Komposition (unter dem Alias Hajo Born) fand sich auf der Rückseite. Auf der letzten Single dann durfte Tacht seinen Namen drunter setzen. *Addicted To Love* ist ein ordentlicher Song, konnte aber die Band auch nicht etablieren.

Zwischen den Singles war die Band fremdgegangen, hatte ihr Live-Set, abgemagert durch die von der CBS bereits veröffentlichten Titel, für Bargeld eingespielt. Unter dem Pseudonym The Shouters sowie The Thunderbeats machte Eurocord daraus eine Langspielplatte und ein Doppelalbum. Hier manifestiert sich der Dampfhammer-Sound der Band am reinsten – ohne die Säuberung durch einen pingeligen Produzenten oder Tonmeister. Direkt und schnörkellos werden Standards heruntergedroschen, daß es eine Freude ist. Die Orgel jault und schabbert, und alles klingt musikalischer als das meiste von anderen Bands. Tacht erweist sich als der Stern in der Band – seine Soli bei *Sick And Tired* sind



The Rollicks

(v.l.n.r.) Toni Schneider, Rölfchen Tacht, Peter Hauke, Honky, Pimmel Miele

Star-Club HAMBURG